

Brüssel, den 26. März 2026
(OR. en)

7777/26

POLCOM 121
WTO 46

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender: Generalsekretariat des Rates

Empfänger: Delegationen

Betr.: Schlussfolgerungen zu Beginn der 14. Ministerkonferenz der
Welthandelsorganisation

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates zu Beginn der 14. Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation in der vom Rat am 26. März 2026 angenommenen Fassung.

Schlussfolgerungen zu Beginn der 14. Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation

1. Die Europäische Union tritt für ein offenes, faires und regelbasiertes multilaterales Handelssystem ein, in dessen Mittelpunkt eine modernisierte WTO steht. Die EU unterstützt eine Reihe nennenswerter Ergebnisse der 14. Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (MC14) und fordert alle WTO-Mitglieder auf, entsprechend ihren Bedürfnissen und Kapazitäten einen konstruktiven Beitrag zu leisten. In einer zunehmend fragmentierten Wirtschaftsordnung sind Stabilität und Berechenbarkeit eines regelbasierten multilateralen Handelssystems mehr denn je nötig.
2. Der Rat unterstreicht die Bedeutung der MC14 in einem Kontext, in dem sich die WTO in einer kritischen Phase befindet und ohne tiefgreifende und umfassende Reformen Gefahr läuft, an Relevanz zu verlieren, was das regelbasierte Welthandelssystem weiter aushöhlen würde. Daher muss die MC14 als „Reformministerkonferenz“ und als Sprungbrett für einen grundlegenden Reformprozess in der Zeit zwischen der MC14 und der MC15 Ergebnisse liefern.
3. Der Rat tritt für einen WTO-Reformprozess ein, der auf den drei Säulen Berechenbarkeit, Fairness und Flexibilität beruht, damit die Organisation ihre Ziele weiterhin wirksam erreichen und auf die aktuellen drängenden Herausforderungen für den Welthandel reagieren kann, insbesondere im Zusammenhang mit der Industriepolitik, dem digitalen Handel, dem Klimaschutz, der biologischen Vielfalt und der Resilienz. Vor diesem Hintergrund besteht eine der Prioritäten der EU darin, die Handelsspannungen zu bewältigen, die in den letzten Jahren insbesondere aufgrund nicht marktkonformer Praktiken und Maßnahmen entstanden sind, wobei der Schwerpunkt auf Industriesektoren und ungleiche Wettbewerbsbedingungen zu legen ist.
4. Das reformierte System muss auch den veränderten wirtschaftlichen Gegebenheiten Rechnung tragen, Ungleichgewichte bei den Rechten und Verpflichtungen der Mitglieder beseitigen, gleiche Wettbewerbsbedingungen gewährleisten und einen flexibleren Rechtsrahmen bieten, wozu auch Ansätze der variablen Geometrie gehören, die durch eine überarbeitete Governance-Struktur gestützt werden.

5. Der Rat unterstützt daher die Ausarbeitung eines strukturierten Arbeitsprogramms für die WTO-Reform nach der MC14 unter der Aufsicht des Allgemeinen Rates und fordert eine regelmäßige Berichterstattung und konkrete Etappenziele, um die Dynamik im Vorfeld der MC15 aufrechtzuerhalten.
6. Ein voll funktionsfähiges und effizientes Streitbeilegungssystem, das allen Mitgliedern zugänglich ist, bleibt eine Priorität. Der Rat betont, wie wichtig es ist, dafür zu sorgen, dass die WTO-Regeln weiterhin mittels etablierter Verfahren und nicht mittels einseitiger Maßnahmen durchgesetzt werden können. Die EU ist bereit, die betreffende Arbeit wieder aufzunehmen und auf den bereits erzielten Fortschritten aufzubauen, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Trotz der umfangreichen Arbeit, die seit der MC12 im Rahmen der Beratungen über die Reform der Streitbeilegung geleistet wurde, funktioniert das System jedoch nicht vollständig. Vor diesem Hintergrund weist der Rat darauf hin, dass die Mehrparteien-Interimsvereinbarung (MPIA) als Zwischenlösung wichtiger denn je ist, um ein voll funktionsfähiges Streitbeilegungssystem aufrechtzuerhalten, an dem die hierzu bereiten Mitglieder teilnehmen.
7. Er unterstützt ferner ein Arbeitsprogramm, bei dem mögliche neue Arbeitsweisen geprüft werden, die es der Organisation ermöglichen, unter den Rahmenbedingungen des 21. Jahrhunderts wirksam zu funktionieren, was auch die Frage des Konsenses und die zeitnahe Einbeziehung plurilateraler Übereinkommen in die WTO insbesondere in den Bereichen elektronischer Handel, Erleichterung von Investitionen im Dienste der Entwicklung sowie Handel und Umwelt betrifft. In diesem Zusammenhang betont der Rat, wie wichtig es ist, das Übereinkommen zur Erleichterung von Investitionen im Dienste der Entwicklung in den Rechtsrahmen der WTO aufzunehmen, da es weitreichende Vorteile für die Mitglieder und die Entwicklung bietet. Er weist ferner auf die Bedeutung des digitalen Handels und das Ziel der Festlegung moderner Handelsregeln in diesem Bereich hin. Der Rat unterstützt Fortschritte hin zur möglichst baldigen Umsetzung des Übereinkommens über den elektronischen Geschäftsverkehr auf plurilateraler oder multilateraler Grundlage, auch indem es vorläufig Anwendung findet. Der Rat sieht der vorzugsweise unbefristeten Verlängerung des multilateralen Moratoriums über Zölle auf elektronische Übermittlungen erwartungsvoll entgegen und betrachtet das Arbeitsprogramm für den elektronischen Geschäftsverkehr als wertvollen Rahmen. Sollte ein neuer Ausschuss eingesetzt werden, der die im Arbeitsprogramm für den elektronischen Geschäftsverkehr festgelegten Aufgaben wahrnimmt, sollte die Union eine Verbindung zwischen dem Ausschuss und der Fortsetzung, einschließlich der Dauer, des multilateralen Moratoriums über Zölle auf elektronische Übermittlungen aufrechterhalten, sofern dies die EU nicht daran hindert, sich einem einvernehmlich vereinbarten Ergebnis anzuschließen.

8. Im Bereich der Landwirtschaft unterstützt der Rat ausgewogene Ergebnisse, um die Verhandlungen über alle Agrarfragen voranzubringen. Dazu könnte als Teil eines umfassenderen Ergebnisses im Bereich der Landwirtschaft gehören, dass mehr Transparenz bei Ausfuhrbeschränkungen angestrebt und eine Lösung für die Frage der öffentlichen Lagerhaltung aus Gründen der Ernährungssicherheit gefunden wird. Die Ergebnisse müssen mit der Gemeinsamen Agrarpolitik und den bisherigen und gegenwärtigen Bemühungen der EU, nicht handelsverzerrende und umweltfreundliche Maßnahmen zu ergreifen, vereinbar sein und die wirtschaftliche Tragfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe in der EU absichern.
9. In Bezug auf die Arbeit im Bereich der Ernährungssicherheit und der Notfallmaßnahmen weist der Rat darauf hin, dass nach wie vor WTO-Maßnahmen erforderlich sind, um auf die derzeitigen Herausforderungen im Bereich der Ernährungssicherheit zu reagieren, auch angesichts der Folgen des grundlosen und ungerechtfertigten Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine. Die Aggression Russlands, die von Belarus unterstützt wird, verstößt vorsätzlich gegen die Charta der Vereinten Nationen, missachtet die regelbasierte internationale Ordnung und untergräbt die internationale Sicherheit und Stabilität.
10. Der Rat bekräftigt die Bedeutung des Themas Entwicklung auf der WTO-Agenda. Er betont, dass das regelbasierte multilaterale Handelssystem die nachhaltige Entwicklung und die schrittweise Integration der Entwicklungsländer in den Welthandel unterstützt. Der Rat unterstützt die Bemühungen, den Bedenken der am wenigsten entwickelten Länder (LDCs) Rechnung zu tragen, auch im Zusammenhang mit den Vorschlägen für Unterstützungsmaßnahmen für einen reibungsloseren Übergang für WTO-Mitglieder, die aus der Kategorie der LDC graduieren, und weist erneut darauf hin, wie wichtig gezielte und bedarfsorientierte Ansätze sind.
11. Der Rat begrüßt das Inkrafttreten des Übereinkommens über Fischereisubventionen am 15. September 2025 und betont, dass die WTO-Mitglieder bestrebt sein sollten, ein Übereinkommen mit zusätzlichen Bestimmungen zu erzielen, um umfassende Disziplinen zu erreichen. Der Rat unterstützt das Engagement der EU für ein Ergebnis, das mit der EU-Politik vereinbar ist und geeignete Unterstützungsmaßnahmen beibehält, wobei es gleiche Wettbewerbsbedingungen sicherzustellen hat und in seinem Mittelpunkt weiterhin die Nachhaltigkeit stehen muss.

12. Der Rat billigt die Entwürfe von Erklärungen zu folgenden Themen:

- *Erklärung zur Unterstützung des regelbasierten multilateralen Handelssystems: Die Rolle der MPIA (ST 7643/26)*
- *Erklärung zu einer Übergangsregelung für das Übereinkommen über den elektronischen Geschäftsverkehr (ST 7739/26)*
- *Ministererklärung zur Initiative für die Reform der Subventionen für fossile Brennstoffe (FFSR) (ST 7644/26)*
- *Kommuniqué zur Annahme in der dritten Sitzung des Bündnisses von Handelsministern zum Thema Klima (ST 7645/26)*
- *Ministerbeschluss über das Arbeitsprogramm für kleine Volkswirtschaften (WT/MIN(26)/W/9)*
- *Gemeinsame Erklärung EU-CPTPP vom 27. März 2026 zur Unterstützung der Welthandelsorganisation (WTO) (ST 7710/26)*

13. Der Rat unterstützt die Kommission in ihren Bemühungen, die MC14 zum Erfolg zu führen, und geht von einer guten diesbezüglichen Abstimmung zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission aus. Er wird die Fortschritte bewerten, die im Hinblick auf die Erzielung eines ausgewogenen Ergebnisses im Einklang mit den oben genannten Voraussetzungen erreicht werden. Er sieht daher den Vorschlägen der Kommission für die Texte der Erklärungsentwürfe, über die im Rahmen der WTO beraten wird, erwartungsvoll entgegen.
